

No means
NO!

**WAS TUN BEI
SEXUALISIERTER
GEWALT IN DER
FANSZENE?**

**NORD
TRIBUNE**

Do's

- Der betroffenen Person zuhören
- Das Anvertraute ernst nehmen und diskret behandeln
- Die Bedürfnisse/Wünsche klären, zum Beispiel: Wie möchte die betroffene Person handeln oder wie wünscht sie sich, dass andere handeln?
- Unterstützung anbieten
- Sich mit der betroffenen Person solidarisieren

Don'ts

- Sich auf die grenzüberschreitende/n Person/en fokussieren
- Gewalt löst das Problem nicht zwingend, es kommt auf die Wünsche der Betroffenen an und nicht darum sich mit Gewalt zu profilieren
- Slutshaming / Täter-Opfer-Umkehr, was meint, der Betroffenen die Schuld für das Geschehen zu geben, z. B. durch „Sie war auch viel zu freizügig gekleidet“, „Die schläft doch mit jedem“, etc.
- Abwehrreflexe: „Kann ich mir gar nicht vorstellen“, „Die Betroffene übertreibt doch“
- Das Geschehen durch Vergleiche entkräften, „Es können noch viel schlimmere Sachen passieren“
- Verharmlosen, herunterspielen, lächerlich machen
- Verschweigen bzw. in Form von „Gossip“ darüber reden

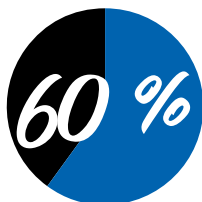
WANN SCHÜTZEN WIR ALS AKTIVE FANZENE GRENZÜBERSCHREITENDE PERSONEN?

Für uns als Fanszene sind Werte wie Loyalität und Geschlossenheit elementar. Konflikte werden in der Regel intern gelöst. Das ist auch gut so! Es schafft aber gleichzeitig ein Umfeld, das sexualisierte Gewalt begünstigt, insbesondere wenn Hierarchien im Spiel sind.

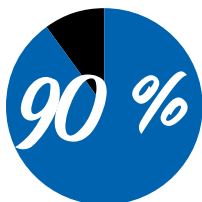
- Was passiert, wenn es in der aktiven Fanszene zu Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt kommt?
- Wie groß ist die Hürde, eigene Szenemitglieder mit ihrem Verhalten zu konfrontieren?
- Ist es wirklich einfach, sich als betroffene Person zu outen und intern Hilfe zu holen? Wer ist in diesem Fall ansprechbar?
- Wem wird eher geglaubt? Dem eigenen Kollegen und etablierten, coolen Typen? Oder z. B. der jungen Frau aus dem Szene-Umfeld?
- Kann es sein, dass auch ICH mich manchmal grenzüberschreitend verhalte und mir das gar nicht bewusst ist?
- Viele Mitglieder unserer Fanszene und aus den Gruppen würden sich in konkreten Fällen wahrscheinlich nicht bei der HSV-Anlaufstelle Ankerplatz oder beim Ordnungsdienst melden. Umso wichtiger ist es, sceneintern vorbereitet zu sein und schon VOR einem konkreten Vorfall dafür zu sorgen, dass grenzüberschreitendes Verhalten so selten wie möglich passiert.

Fast alle Frauen beim Fussball haben in ihrem Leben schon mindestens einmal eine Form sexualisierter Gewalt erlebt – nicht wenige auch in unserer Fanszene.

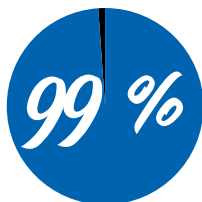
Sexismus, sexualisierte Gewalt und andere Formen der Diskriminierung machen auch vor dem Volksparkstadion, der Nordtribüne oder der eigenen Gruppe nicht Halt.



Knapp 60 % aller Frauen in Deutschland haben bereits Erfahrung mit sexueller Belästigung machen müssen.



Über 90 % Frauen und queere Menschen haben bereits anzügliche Sprüche auf offener Straße erlebt (sog. „Cat Calling“).



99 % der grenzüberschreitenden Personen sind männlich. Allerdings können auch Männer von sexualisierter Gewalt betroffen sein.

Sich als Fanszene um Vorfälle zu kümmern und ein Umfeld zu schaffen, in dem offen über sexualisierte Gewalt gesprochen wird, ist deshalb dringend notwendig.

Unser Ziel ist es, Betroffene zu schützen und mit grenzüberschreitenden Personen einen Umgang zu finden, egal in welcher Position diese sein mögen.

Falls dies nicht geschieht, kann es zu einer erneuten Traumatisierung der Betroffenen kommen und von (potentiell) betroffenen Menschen das Warnsignal wahrgenommen werden: Besser nicht öffentlich machen, denn hier bekommst du keine Unterstützung!

WAS ALSO KANN JEDE PERSON VON UNS TUN?

Eine Haltung, die immer hilft

- Am wichtigsten: Orientiert euer Handeln an den Wünschen der Betroffenen!
- Jeder Fall ist individuell, es gibt für den Umgang kein allgemeingültiges Rezept.
- Haltet Widersprüche aus – nicht alles ist immer eindeutig und schwarz-weiß. Dein Kollege kann ein guter Freund sein und viel für die Fanszene tun, trotzdem kann er große Scheiße bauen!
- Wir brauchen eine Fehlerkultur! In der Regel ist alles besser als nichts zu machen.
 - *Nehmt Vorwürfe ernst.*
 - *Zieht Konsequenzen im Umgang mit grenzüberschreitenden Personen und macht diese transparent.*
 - *Wegschauen geht nicht! Bekommst du was mit, musst du auch handeln!*
 - *Hinterfrage dein Verhalten und das deines Umfelds!*

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

HSV Ankerplatz

Ankerplatz, die Anlaufstelle des HSV für Betroffene sowie Zeugen und Zeuginnen von Diskriminierung.

📍 Hinter Block 22/23 A

☎ Notruf: 040 4155-2222

✉ ankerplatz@hsv.de



<https://www.hsv.de/fans/fanbeauftragte/projekte/anlauf-und-schutzstelle-ankerplatz>

Das Netzwerk

Mehr Informationen und Inhalte dieses Flyers findet ihr beim bundesweiten Netzwerk gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt im Fußball.



<https://www.fussball-gegen-sexismus.de/>

Wir danken dem Netzwerk für die Bereitstellung ihrer Texte.

Wenn ihr Fragen, Anregungen oder Gesprächsbedarf zum Thema habt, könnt ihr euch bei uns melden

✉ info@nordtribuene-hamburg.de

